



Ein Dinosaurier entsteht: Curt Wohler bei der Arbeit. Aus 14 t JURA-KALKSTEIN entsteht ein 3 m hoher Dino als Blickfang auf dem Betriebsgelände des Grabmalbetriebs von Andreas Zieglermaier in Gaimersheim. Fotos: Firma

Curt Wohlers Saurier

Mit 85 Jahren hat Curt Wohler es noch einmal mit einem richtig großen Tier zu tun: Für den Grabmalbetrieb von Andreas Zieglermaier in Gaimersheim haut der Bildhauer aus Ingolstadt einen 3 m großen Dinosaurier aus einem 14 t schweren JURA-Block.

Drei Meter über dem Boden steht Curt Wohler auf einem Gerüst. Mit einem Schlapphut schützt er sich vor der Sonne, die vom tiefblauen Himmel brennt. Mit einem

Werkzeug greift er dem Tyrannosaurus Rex ins Maul und poliert dem Dino die Zähne, dass es nur so staubt. Wohlers Nasenspitze ist beehmt vom Staub, der sich auch auf seinen weißen Bart gelegt

hat. Curt Wohler ist 85 Jahre alt. Sein Leben galt dem Stein und seiner Frau. Mit ihr war er fast 50 Jahre verheiratet. Fünf Jahre hatte er sie gepflegt, bis sie kurz vor der Goldenen Hochzeit starb. Ein schwerer Schlag für den Bildhauer. Um den Verlust zu verkraften, brauchte er eine Aufgabe, das war Andreas Zieglermaier klar. Der Chef des gleichnamigen Steinmetzbetriebs in Gaimersheim überraschte den Bildhauer deshalb mit einer langgehegten Idee. Er sollte als Blickfang vor dem Eingang zur Ausstellung einen Dinosaurier aus Stein hauen. »Curt war gleich dabei. Nach drei Tagen waren die Modelle und Zeichnungen da und nach vier Wochen hat er angefangen«, erzählt Andreas Zieglermaier.

Weitgereister Bildhauer

Er und Wohler kennen sich seit Jahrzehnten. Nie hätte er gedacht, noch einmal an so einem »Riesenvieh« zu arbei-

ten, gesteht Wohler und rollt das »R« nicht im weichen Bayerisch, sondern mit Schweizer Akzent. Geboren in Wohlen in der Schweiz, schnupperte er mit 16 Jahren im Granitwerk von Lino Polti in Osogna-Cresciano erstmals Steinluft. Bei den Kuster-Steinwerken in Zürich absolvierte er die Ausbildung zum Steinbildhauer, reiste danach nach Finnland zu Bildhauer Waino Aaltoonen, begegnete in Paris dem Bildhauer Constantin Brancusi und landete nach einer Tour durch Europa in der Meisterklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Nach einem Jahr wechselte er an die Kunstakademie Wien zu Bildhauer Fritz Wotruba, schloss mit dem Diplom ab, traf in England Henry Moore, war noch in Berlin an der Kunstakademie, bis ihn Mitte der 1960er Jahre ein Auftrag für sein erstes großes Tier nach Ingolstadt holte, ein steinerner Eisbär, der heute noch das ört-

liche Freibad ziert. Der weitgereiste Bildhauer lernte in Ingolstadt seine Frau kennen und blieb. Ein paar Monate arbeitete er auch im Steinmetzbetrieb Zieglermaier, bis er sich nach einem Aufenthalt in Spanien 1974 selbstständig machte. Jetzt ist Curt Wohler wieder im Betrieb von Andreas Zieglermaier in Gaimersheim, einem seit 1949 auf Grabmal spezialisierten Familienbetrieb mit inzwischen sechs Standorten. Zwei bis drei Stunden arbeitet Wohler jeden Morgen an seinem Saurier, den er aus einem ursprünglich 14 t schweren JURA-Block haut. Bis Ende des Jahres soll der T-Rex vollendet sein und dann einen Ehrenplatz vor dem neuen Bürogebäude des Betriebs in Gaimersheim bekommen. Bis es soweit ist, spürt Curt Wohler noch einmal, warum ihn die Arbeit mit Stein so fasziniert, die keine Fehler verzeiht und bei der es auf die richtigen Proportionen ankommt: »Man arbeitet von außen nach innen. Was weg ist, ist weg.« *Christiane Weishaupt*



Seinen 85. Geburtstag feierte Curt Wohler mit der Belegschaft der Firma Zieglermaier.



Andreas Zieglermaier GmbH
Neuhartshöfe 2
85080 Gaimersheim
Tel. 08458 6703
Fax 08458 6927
info@zieglermaier-gmbh.de
www.naturstein-zieglermaier-gmbh.de